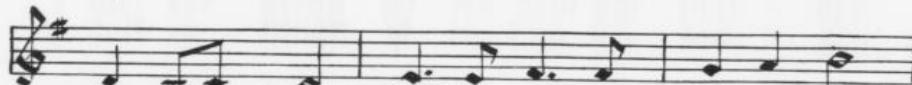


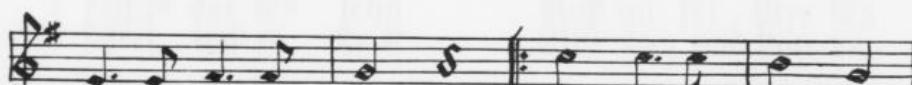
Auf, hebt unsre Fahnen... f.Sotte/W.Borg



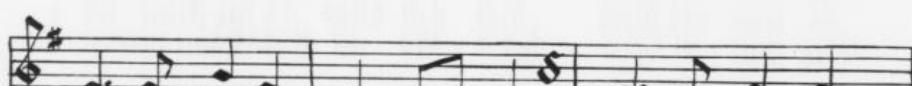
1. Auf, hebt un-sre fah-nen in den fri-schen
2. Solln Ma-schi-nen wie- der schaffend ih-re
3. Wir sind heut und mor-gen al-les was die
4.



1. Mor-gen - wind. Laßt sie wehn und mah - nen
2. Rü - der drehn, sol - len deut-sche Brü - der
3. Zeit er - schafft, ist in uns ver - bor - gen.



1. die, die mü - sig sind. Wo Mau - ern fal - len
2. bess - re Zei - ten sehn. Muß un - ser Stre - ben
3. bildet uns - re Kraft. Stür - men und Bau - en



1. bau'n sich an-dre vor uns auf, doch sie wei - chen
2. da - nach un-er - müd - lich sein, muß ein neu - es
3. Kampf und Arbeit un - ent - weg't wird in uns zum



1. al - le unserm Sie - ges - lauf.
2. Le - ben sie für uns be - frein.
3. Pfei - ler der die Zu - kunst trägt.

Eigenum des Sauerland-Verlages, Iserlohn.



Heilig Vaterland

h. Spitta/R.A. Schröder

Heilig Vaterland! In Gefahren
Deine Söhne sich um dich scharen.
Von Gefahr umringt, heilig Vaterland,
alle stehen wir, Hand in Hand.

Bei den Sternen steht, was wir schwören.
Der die Sterne lenkt wird uns hören.
Eh' der Fremde dir deine Krone raubt,
Deutschland, fallen wir Haupt bei Haupt

Heilig Vaterland heb zur Stunde
Kühn dein Angesicht in die Runde.
Sieh uns all entbraunt, Sohn bei Söhnen stehn.
Du sollst bleiben, Land, wir vergehn.

Eigenum des Verl.Peters, Leipzig.

Wir gehen als Pflüger.... H. Spitta/H. Roth

1 Wir ge-hen als Pflü-ger durch uns-re Zeit wir ma-chen den Acker zur
 2 Wir ha-ben ge-sät und ge-rührt die hand ge-warlet bis Saat in der
 3 Wir schau-en die Fr-heu von uns-rem Blut in de-neu Wil-le und
 4 Wir ha-ben Mut u.Wil-ken zur Saat und glau-ken an die Volk-en

1 frucht be-reit und sa- en in hei- li- ge Fr-deu. Es
 2 Rei-se stand und uu-se-re Fru-te ge-hal-ten. Warm
 3 Zu-kunst ruht und schau-en auf ih-re Saa-ten. Wir
 4 dung der Tat, - die wir schaf-send ge-grün-det. Und

1 wach-sen die Saa-ten die Fru-te ist weit. Doch
 2 sich er-fül-let um-se-re Zeit wird
 3 hū-ten die deut-sche Gläu-big-keit. Dein
 4 ist uns-re Fru-te so fern und so weit: him-

1 ü-ber uns-re Ver-gäng-lich-keit
 2 ü-ber uns-re Ver-gäng-lich-keit
 3 ü-ber uns-re Ver-gäng-lich-keit
 4 aus über al-le Ver-gäng-lich-keit

1 wan-dert das deut-sche Wer-den.
 2 Rei-se neu ent-fal-ten.
 3 wach- sen neu-e Ta-ten.
 4 un-sterb-li-ches Le-beu sich fin-det.

Nur der Freiheit.... Hans Baumann

1 Nur der Freiheit ge-hört uns-er Le-beu, laßt die Fah-ten dem
 2 Dass die Acker zum Kra-te gang rei-seu, da-rum blei-ken wir
 3 Dass die Hei-mat den Frieden soll fin-den, su-chen wir nach dem
 4 Dass dem Lan-de die Sor-geu ver-fin-ken, da-rum sie-ken wir

1 Wind, ki-ner ste-het dem an-deru da-ne-beu auf ge-
 2 wach, bis die Son-nen die Hal-me er-grei-ken, hū-ten
 3 Feind, Rei-ner soll sei-ne Gar-ken hier bin-den, der es
 4 auf; uns-re Hal-me das Mor-genrot trin-ken, eu-re

1 bo-ten wir sind.
 2 wir sie vor Schwach.
 3 falsch mit uns meint.
 4 Her-zen reift auf!

Frei-heit ist das Feu-er,
 ist der hel-le Schein, so-lang sie noch

lo-dert, ist die Welt nicht klein.

Figentum des Voggenreiter-Verlages, Potsdam.